

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)**

200 (28.8.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654961](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654961)



an welchem etwa 40 Personen teilnehmen werden. Die Abfahrt erfolgt zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags nach Kassel.

— Aus Kiel wird gemeldet, daß Prinz Heinrich sofort nach seiner Rückkehr das Kommando des Panzerschiffes „Sachsen“ wieder übernehmen wird. — Wie aus Hamburg v. d. H. gemeldet wird, traf Prinz Heinrich am Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr in Oberursel ein, fuhr mit der Kaiserin Friedrich nach Schloß Friedrichshof und kehrte später nach Homburg zurück. Dort erwartet man auch Anfang September das Eintreffen des Kaisers zum Besuche seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich.

— Der Erzbischof v. Stabilewski hat am Freitag bei seiner Rückkehr von der Fuldaer Bischofskonferenz dem preuß. Kultusminister einen Bericht abgestattet. „An die Thatfache dieses Besuchs — so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ — werden in der Provinzialpresse mehrfach ganz unzutreffende Vermutungen geknüpft. Soweit wir haben erfahren können, hat es sich dabei vorzugsweise lediglich um die Frage der Uebertragung des Vorjages in den katholischen Kirchen vorständen innerhalb der Erzdiöcese Osnabrück gehandelt, eine Maßregel, die nach den Verhandlungen im Abgeordnetenhause schon seit längerer Zeit in der Vorbereitung begriffen ist. Genau liegt es dem Herrn Erzbischof am Herzen, dem Priestermangel in seiner Diöcese entgegenzutreten zu können, und er bemüht sich zu diesem Zwecke, für den auch aus baulichen und geistlichen Gründen dringend nötigen Neubau des erzdiöcesänen Priesterseminars in Posen das Entgegenkommen der Staatsregierung zu gewinnen. Andere Fragen, namentlich die Sprachfrage in den Volksschulen, dürften kaum zur Erörterung gelangt sein.“

— Während der Frankfurter Finanzministerkonferenz hat bekanntlich, wie wir neulich ausführten, der Finanzminister Miquel eine Abordnung Frankfurter Gastwirte empfangen, die ihm den Gedanken einer Besteuerung des Klagenbierhandels nahe legten. Diese Anregung der Frankfurter Gastwirte war der Absicht entsprungen, durch eine Besteuerung des Klagenbierhandels eine dem Gastwirtsstande lästige Konkurrenz zu treffen und nach Möglichkeit zu unterdrücken. Jetzt erklärt jedoch die „Deutsche Gastwirts-Ztg.“ das Organ für die Interessen der deutschen Gastwirte, daß die Gäste und Schankwirte in Berlin sowohl als in Reichde den Forderungen auf eine Besteuerung des Klagenbiers gänglich sein sehen und daß sie für die abjurden Forderungen einzelner Kollegen nicht verantwortlich gemacht werden können.“

— Einem Berliner Blatte zufolge ist ein Gesetzentwurf vorbereitet, durch welchen die Umwandlung der landwirtschaftlichen Centralvereine in Landwirtschaftsgesellschaften mit einer den Handelskammern ähnlichen Einrichtung erfolgen soll.

— Der bekannte Reichstagsabgeordnete v. Koscielski, welcher sich der besondern Gunst des Kaisers erfreut, soll an Stelle des zum Reichstagssekretär ernannten Grafen Bodo-Bodo-Weyher zum Landeshauptmann der Provinz Posen aussersehen sein. Diese von verschiedenen Zeitungen gebrauchte Mitteilung dürfte sich bald als unrichtig herausstellen.

— Der diesjährige deutsche Katholikentag ist am gestrigen Sonntag in Würzburg zusammengetreten. Die Beteiligung aus Deutschland, Oesterreich u. s. w. scheint, wie stets, eine recht starke werden zu wollen. Den Verhandlungen wird mit vielem Interesse entgegenzusehen.

— Die Biersteuerpläne. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ vermahnt sich bekanntlich entschieden dagegen, daß das, was sie vor einigen Tagen über die Vollständigkeit einer stärkeren Besteuerung des Tabaks und des Bieres gesagt hat, auf eine bevorstehende Erneuerung der Biersteuerpläne des Herrn v. Malzkahn gedeutet werde. Allerdings würde ein Zurückkommen auf diese Pläne im Widerspruch mit den bekannten bestimmten Äußerungen des Grafen Caprivi im Reichstage stehen. Immerhin dürfte die Möglichkeit nicht völlig ausgeschlossen sein, daß man gezwungen wird, das Bier stärker zur Deckung der Reichsbedürfnisse heranzuziehen. Dahin deutet auch eine Zustimmung der mit dem preussischen Finanzministerium in Beziehung stehenden „B. V. Ztg.“, worin es heißt: „Vielleicht werden wir demnächst noch deutlicher Anbeutungen darüber erhalten, daß die Malzkahnsche Idee, ohne Biersteuer die erforderlichen Mittel für den gesteigerten Heeresbedarf nicht beschaffen zu können, in Regierungskreisen an Glauben stark gewonnen hat. Man hat zwar angedeutet durch die auf der Frankfurter Konferenz vereinbarten Steuerobjekte die Deckung der Anforderungen gefunden, aber man verhehlt sich doch auch nicht, daß die Schätzung in Betreff der Erträge täuschend kann und daß bei so vielen kleineren Steuern der Kontrollapparat eine erhebliche Summe der Einnahmen wieder verlohren. Vielleicht erleben wir einen Akttag Preußens beim Bundesrat, der die Biersteuer als — unentbehrlich bezeichnet.“

### Ausland.

**Großbritannien.** Im englischen Unterhause hat die Nachfolge des Herzogs von Edinburgh auf den Thron von Koburg-Gotha eine Interpellation veranlaßt, ob derselbe den aktiven Befehl über die britische Flotte behalte, da er den Eid der Treue einem fremden Lande geleistet habe. Lord Kay Schuttlesworth, parlamentarischer Admiralitätssekretär, erklärte, die Interpellation möge auf einige Tage vertagt werden, er würde dann in der Lage sein, eine Antwort zu erteilen. Diesbezügliche kann natürlich nur vereinigt ausfallen, denn ein regierendes deutsches Reichsmitglied kann unmöglich ein aktives Kommando in einer fremden Flotte oder Armee führen. Es würde dies dem Wesen des geschlossenen Bundesstaates, wie ihn das deutsche Reich bildet, schmerzhaft widerstreiten. Die Angelegenheit wird ohne jeden Zweifel ihre selbstverständliche Erledigung finden.

— In dieser Woche wird in Londoner Unterhause die dritte und letzte Lesung der irischen Home-Rulebill beginnen. Daß das hart umkämpfte Gesetz in derselben schließlich zur Annahme gelangen wird, ist außer Zweifel, denn der alte Ministerpräsident Gladstone verfügt immer noch über eine Mehrheit von 38 Stimmen. Anders wird es aber in Ober-

hause stehen, wo die Ablehnung der Vorlage nur eine Frage der Zeit ist. Dann wird es wieder Neuwahlen geben.

— Die Chancen für eine Einschränkung des Kohlenarbeiterstreiks bessern sich, der Kohlenmangel ist in vielen Industriestädten schon ein sehr schwerer.

**Frankreich.** Aus Paris wird gemeldet: Prinz Duong Haer, ein ungeratener Sohn des Königs Norodom von Kambodja, welcher als Rebelle vor seinem Vater flüchten mußte und sich seit einiger Zeit mittellos hier in Paris aufhielt, wo er Intriguen anzustellen versuchte, wurde am Sonnabend Morgen unter polizeilicher Bedeckung nach Algier abgehoben, wo die französische Regierung ihm einen Aufenthaltort und eine Jahresrente von 12,000 Fr. angewiesen hat. Der höchsttätige Prinz, der das Kreuz der Ehrenlegion mit dem großen roten Band angelegt hatte, protestierte der schaulustigen Menge gegenüber über die schlechte Behandlung, welche die Republik einem Freunde Frankreichs angedeihen lasse. König Norodom hatte deponiert, man solle seinen ungerateneren Sohn als Rebellen hängen.

### Der Saatenstand im deutschen Reich um die Mitte August.

Wir bringen in Nachstehendem nach einer Zusammenstellung des kaiserlichen statistischen Amtes, die im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird, die Daten über den Saatenstand in den einzelnen Bundesstaaten. Von den Zahlen bedaut: Nr. 1 die sehr gute, Nr. 2 die gute, Nr. 3 die mittlere (durchschnittliche), Nr. 4 die geringe, Nr. 5 die sehr geringe Ernte:

Staaten.	Weizen Äcker	Weizen Sommer	Roggen Äcker	Roggen Sommer	Gerste Sommerernte	Hafer	Kartoffeln	Land fläche	Äckern.
Preußen	2,8	3,3	2,6	3,3	3,2	3,9	2,6	4,1	3,5
Meklenburg-Schw. v. Strelitz	2,4	3,2	3,1	3,5	3,5	4,0	2,9	4,4	3,8
Hamburg	2,1	3,5	2,9	3,5	3,5	4,0	2,8	4,2	3,5
Bremen	2,5	—	2,9	4,1	3,7	4,3	2,6	4,8	3,3
Hannover	—	4,0	—	4,0	3,8	3,8	2,7	3,6	3,0
Oldenburg	2,8	—	2,9	3,0	3,5	3,8	3,0	3,8	4,2
Sachsen-Weim. v. Saalburg-Grube	2,4	2,7	2,0	3,1	3,5	3,5	2,5	4,0	3,0
Sachsen-Meining. v. Coburg-Gotha	2,0	3,0	2,0	—	3,0	3,0	4,0	3,5	3,5
Sachsen-Altenb. v. Schwarzburg-Rudolstadt	2,6	3,6	2,4	4,0	3,7	4,3	3,2	4,2	4,5
Sachsen-Eisenh. v. Schwarzburg-Sondershausen	4,2	3,6	3,2	4,5	3,3	4,0	2,5	4,0	3,4
Sachsen-Meckl. v. Anhalt	2,7	3,3	2,5	3,0	3,2	3,8	2,7	4,1	4,1
Sachsen-Königreich v. Weimar	3,6	3,9	3,0	3,1	3,5	3,9	3,3	4,0	3,8
Sachsen-Meining. v. Coburg-Gotha	2,8	3,1	2,3	2,7	2,7	3,9	2,6	3,8	3,7
Sachsen-Altenb. v. Schwarzburg-Rudolstadt	3,2	3,8	2,7	3,4	3,5	4,1	2,4	4,0	3,8
Sachsen-Meining. v. Coburg-Gotha	3,5	3,7	2,5	2,5	3,8	4,6	2,7	3,7	2,8
Sachsen-Altenb. v. Schwarzburg-Rudolstadt	2,8	3,0	2,2	2,4	3,0	3,8	2,5	3,9	3,3
Sachsen-Meckl. v. Anhalt	3,5	4,0	2,6	3,4	3,9	4,4	2,4	3,6	3,3
Sachsen-Königreich v. Weimar	3,3	3,4	2,4	2,1	3,8	4,6	2,6	4,4	3,1
Sachsen-Meckl. v. Anhalt	3,2	3,5	2,4	3,2	3,6	4,1	3,1	4,0	3,9
Neuß ältere Linie	2,5	3,3	2,0	2,6	2,8	3,7	2,3	3,8	3,4
Neuß jüngere Linie	2,9	3,1	2,6	2,7	3,1	4,2	2,5	4,1	3,9
Bayern	—	—	—	—	—	3,3	4,0	2,5	3,4
Württemberg	2,7	3,0	2,4	2,6	2,9	3,6	2,2	3,1	2,6
Baden	2,9	3,2	2,5	3,0	2,8	3,5	2,2	3,5	3,4
Elsaß-Lothringen	—	—	—	—	—	—	—	3,1	3,3
Elsaß-Lothringen	2,9	2,6	2,4	3,0	2,6	3,8	2,5	4,2	3,9
Deutsches Reich August	2,8	3,2	2,6	2,9	3,1	3,9	2,5	3,8	3,2

Die Saatenstands-Noten sind bei jeder Fruchtart unter Berücksichtigung der Unkrautflöhe und des Ertrages berechnet worden. Beim Getreide sind die Noten des Reichsdurchschnitts ohne Berücksichtigung von Baden und Hessen, für welche keine Noten mehr mitgeteilt wurden, berechnet worden. Auch sonst sind für eine Anzahl von Bezirken Noten wegen bereits erfolgter Aberntung der Flächen nicht angegeben worden. Der Vergleich mit den Vorjahren wird hierdurch etwas beeinträchtigt.

### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck mit Vorbehalt des Verfassers ist gestattet. Die Abbildungen und Zeichnungen sind aber ohne besondere Erlaubnis des Verfassers nicht zu veröffentlichen.

Oldenburg, den 28. August.

**Der Kammerherr Freiherr von Rössing** hierher ist v. a. vom König von Preußen, auf Vorschlag des Herrenmeisters des Johanniterordens, Prinzen Albrecht von Preußen, zum Ehrenritter des Johanniterordens ernannt worden.

**Seltene Naturerscheinung.** Als es am letzten Sonnabend Abend um 9<sup>1/2</sup> Uhr bei hellem Mondenschein plötzlich zu regnen begann, war hier an nördlichen Himmel, ca. 1 Minute lang, ein Regenbogen zu sehen.

**Ins Mandier.** Nachdem bereits am gestrigen Tage die Fourierschützen und Quartiermacher unseres Infanterie-Regiments nach Hannover zur Ordnung der Quartierangelegenheiten vorausgegangen waren, sind heute Morgen unsere 91. über Bremen-Nienburg nach dem diesjährigen Wanderterrain abgereist. Der erste Sonnenzug mit dem 2. und 3. Bataillon verließ den hiesigen Bahnhof um 8.40 Uhr und wird um 10.17 in Bremen und 12.39 Uhr in Nienburg, woselbst auf beiden Stationen kurzer Aufenthalt vorgesehen ist, eintreffen. Das 1. Bataillon hat diesmal die Regimentskapelle an der Spitze und marschierte kurz nach 9 Uhr mit klingendem Spiel zum Bahnhof, woselbst es um 9.30 Uhr nach Hannover abgelaufen wurde. — Bei Hannover beginnt gleich morgen das Brigaderegiment.

**Die österreichischen Vereinsstähler.** Die in verschiedenen Blättern neuerdings aufgetauchten Meldungen, daß die österreichischen Vereinsstähler nur noch zum Werte von 2.60 M. angenommen würden bezw. daß zu ihrer Einlösung eine Frist bis zum 1. April 1894 festgesetzt sei, bezeichnet die „Schles. Ztg.“ als unrichtig. Das Gesetz vom 28. Februar 1892 bestimmt: „Der Bundesrat wird ermächtigt, die Aufhebesetzung der in Oesterreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinsstähler unter Einlösung der-

selben auf Rechnung des Reichs zu dem Wertverhältnisse von 3 M. gleich einem Thaler anzuordnen.“ Bisher hat der Bundesrat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht, und eine Zeitpunkt für die Aufhebesetzung noch nirgends öffentlich bekannt gegeben. Die genannten Münzen werden daher nach wie vor von allen öffentlichen Kassen zum vollen Nennwert in Zahlung genommen.

**Die Besitzern der mexikanischen Staatspapiere** können wir heute nach Monaten banger Sorge die Mitteilung machen, daß als vorläufiges Ergebnis der zwischen dem Berliner Ausgabehaus Bleidörfer und der mexikanischen Regierung gepflogenen Verhandlungen die unverbirgte Einlösung des am 1. Oktober fälligen Zinsanspruchs der früheren Anleihe von 1888 und 1890 erreicht worden ist. Daß die folgenden Zinsabschnitte voll bezahlt werden, ist aber sehr zweifelhaft.

**r. Zinnerisches.** Am Freitag Abend voriger Woche tagte nach der allgemeinen Annahme in Bane's Restauration eine außerordentliche Hauptversammlung des Oldenburger Turnerbundes. Im Abwesenheit des Synders führte Turmwart Bümeland den Vorsitz. Der einzige Gegenstand der Tagesordnung war die Beratung über die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes. Die Beratung über die Feier des Abhaltung desselben am Sonntag vor Advent oder auch am 1. Adventsonnabend statt je nachdem ein Gesellschaftsabend mit nachfolgendem Tanz oder bloß ein Kommerz mit Aufzügen etc. ohne Tanz beschloß wurde. Es hielt dann immer schwer, ein passendes Lokal für die Abendfeier zu erhalten. Haupt sächlich aus diesem Grunde ist man darauf gekommen, das Stiftungsfest früher abzuhalten. Es wurde beschlossen, die Feier schon im Oktober, und zwar am Erntefeste, zu begehen. Am Nachmittag um 4 Uhr ist in der Turnhalle an der Feuerstraße ein Schautreiben und des Abends eine gefällige Zusammenkunft mit Damen mit nachfolgendem Tanzabend. Die Mitglieder des Circus Polabautia haben in entgegenkommender Weise ihre Mitwirkung für die Abendfeier zugesagt. Jeder Turner kann zum Schautreiben eine Einführungskarte beantragen, der Turnwart hat aber das Recht, wenn der Antrag zu groß sein sollte, nach besten Wissen die Einführungskarte zu erteilen. Bei früheren Festen mußten die Turner zur Abendfeier eine Eintrittskarte lösen, die Turnfreunde waren für ihre Person frei, Einführungskarten für Bekannte und Freunde mußten auch bezahlt werden. Nichtmitglieder hatten, wenn sie am Tanz teilnehmen wollten, 3 M. zu bezahlen. Für das diesjährige Fest ist die Feststellung derjenigen Bestimmungen, den Turnarten in Gemeinschaft mit den Ausschüssen abzuschließen, ebenfalls ist dieser Verbindung die Wahl des Lokals für die Abendfeier anbeizugeben. Es wurden 3 Ausschüsse gewählt, nämlich für die Ausschmückung, für die Abendfeier und für die Einführung.

### L. In der letzten Versammlung des Arbeit-

**Bildungs-Vereins** wurde der Unterrichtsplan für 1893/94 festgelegt. Unterricht wird erteilt werden Sonntags, nachmittags von 2—4 Uhr, in Schönkirchen, Montags, abends 9 Uhr, in Stenographie, Dienstags, abends, in deutscher Sprache, Mittwochs in Buchführung, Donnerstags in Singen und Sonnabends in Geometrie. Freitags findet Versammlung bezw. Vortrag statt. Der Verein zeigt in letzter Zeit wieder ein recht fröhliches Gedeihen. Die Anzahl der Mitglieder und Vereinsfreunde hat bedeutend zugenommen, so daß die Zahl der Mitglieder und Vereinsfreunde jetzt von 200 auf über 300 gestiegen ist. Junge Leute, Handwerker, Arbeiter und Gehilfen, können von ihren Prinzipalpaten resp. Arbeitgebern nicht gerne angehalten werden, dem Verein beizutreten; denn nur, wenn ein solcher groß und fröhlich daheft, kann er seinen Zweck voll und ganz erfüllen. Der Verein wurde vor 39 Jahren von einigen der angehenden Männer der Stadt Oldenburg gegründet und feiert am nächsten Stiftungsfest sein 40jähriges Jubiläum. Möge derselbe, wie in allen anderen großen Städten, immer die richtige und allgemeine Würdigung unserer Mitbürger finden, und in seinen Bestrebungen, die Erziehung und Veredelung des Handwerkerstandes zu pflegen, den Sinn für Gerechtigkeit, Ordnung und Gehilfenhaftigkeit zu wehren, unterzückt werden.

**Ans alter Zeit.** Vor 270 Jahren, 1613 beim Ellenor Deichwerke, wurden folgende Preise bezahlt, welche zugleich interessant sind im Vergleich des damaligen Geldwertes mit dem heutigen. Arbeiter und Schiffer erhielten täglich 12 Grote = 0,65 M., Zimmerleute 15—22 Grote = 0,80—1,20 M., die Meister 24 Grote = 1,30 M., die Aufseher 1/2 Thlr. = 0,75 M., der Ingenieur 1 Thlr. = 3,00 M., 100 Stück Zampfpfäde kosteten 3 1/2 Thlr. = 10,50 M. (gegenwärtig etwa 15 M.), 100 Bund Buch 38 Grote = 1,96 M., wagt 6 M.

**Vorsicht beim Baden.** Trotzdem das Baden in der Hunte bei der sog. „Sandbank“ strengstens untersagt ist, geschieht solches doch noch immer. Alle Tage sieht man hier eine große Zahl Schwammerlener wie auch Kinder sich im Wasser herumtummeln. Gleichwohl ist das Baden an dieser Stelle für solche, die des Schwimmens unkundig sind, nicht ohne Gefahr. Das Bett des Flusses unterliegt häufigen Veränderungen, da ab und zu durch die Thätigkeit der Baggermaschinen neue Tiefen entstehen, die dem Badenden gefährlich werden. Zudem herrscht hier eine ziemlich starke Strömung, so daß sich ein Schwammerler nur mit Mühe zu halten vermag. Es ist geradezu unverantwortlich, daß Eltern ihre Kinder ohne zuverlässige Begleitung nach dort zum Baden gehen lassen, denn wie leicht hier ein Unglück entstehen kann, davon hat sich Schreiber dieses vor einigen Tagen überzeugen können. Ein junger Mann verjügte bei tiefer Ebbe das jenfeitige Ufer waten zu erreichen. Da er aber nicht schwimmen konnte, geriet er, vom Strome erfaßt, in eine tiefe Stelle und sank plötzlich mit einem markdunnen Schwammerl durch den Augen der übrigen Anwesenden in die Tiefe. Zum Glück gelang es einem tüchtigen Schwimmer, dem Hilfling noch zu rechter Zeit aus den Fluten zu ziehen. Eine Minute später, und der Bewegene hätte seine Dreistigkeit mit dem Leben bezahlen müssen. Mögen diese Zeilen vor allem den Eltern zur Warnung dienen.

**Ein recht bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am Sonnabend Mittag im Hause des Wäldermeisters B. an der Dommerichener Chaussee. Ein etwa 8 Jahre alter hochfälliger Hühnerhund aus Nienburg kam während der Abwesenheit seines Meisters zwei Jagdwärtern einer Maschine, welche sich in Betrieb befand, zu nahe, sodaß dem Bedauerns-

werten der Zeigefinger der linken Hand abgerissen wurde. Unbegreiflich bleibt nur, wie das Unglück entstehen konnte, da beide Räder 30-35 Centimeter weit zurückliegen; der Geselle muß sich also direkt bei den Rädern während des Betriebes zu schaffen gemacht haben, was übrigens strengstens untersagt ist.

**Hafstebe,** 27. August. Herr Viehhändler Springer faufte die mitten im Orte belegene Schwabe'sche Besitzung für 6500 M. Dem Vernehmen des „Gem.“ zufolge beabsichtigt Herr Springer dieselbe eine Wollfabrik anzulegen.

**Wüsting,** 27. Aug. Bei Gaitwint (Lanzen) findet am 3. September das II. diesjährige Scheiben- und Prämienschießen statt. — Herr Mühlenbrock hat bei seinem Hause einen neuen hübschen Saal bauen lassen, der zu den größten in diesem Bezirk gehört. Der Einweihungsball soll dem Vernehmen nach im nächsten Monat abgehalten werden. — Die öffentlichen Gräber im Gebiete der Platanenburger Gemarkung werden am 16. September geputzt, worauf die Interessenten aufmerksam gemacht sein mögen.

**Selmehorn,** 27. August. Wiederum haben wir von einem Brande zu berichten. Gestern Vormittag fand plötzlich das von den Kohlearbeitern Kolobevy und Barckmann zu Schafsteden im östlichen Stadtgebiet bewohnte Wohnhaus in hellen Flammen. Als das Feuer bemerkt wurde, hatte es bereits soweit um sich gegriffen, daß die Bewohner kaum das Nötwendigste retten konnten. Fast sämtliche Einrichtungsgegenstände wurden vernichtet. Eine städtische Spritze mit dem Anführer war zur Hilfe hinausgeeilt und trat sofort in Thätigkeit; doch konnte die vollständige Einäschung des Hauses nicht mehr verhindert werden. Das mit Ziegeln in Heide gedeckte Gebäude war Eigentum des Kohlfabrikanten Tönjes in Sittgras. Hätte der herrschende lebhaftige Wind eine andere Richtung gehabt, so würde das mit Stroh gedeckte Nachbargebäude in große Gefahr gekommen sein. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist nichts bekannt. Leider sollten die Arbeiter nicht ohne Unfall vorübergehen. Eine plötzlich umstürzende Mauer begrub den seit langen Jahren als Chargierter der Feuerwehrgesellschaft in Kupferschmied städter. Derselbe wurde bis zur Brust verbrüht und hat nicht unbedeutende Verletzungen erlitten, so daß man ihn mit einem Bahren nach seiner Wohnung zurückführen mußte. Da allem Anscheine nach der Unfall noch verhältnismäßig ziemlich günstig verlaufen ist, dürfte sich die allseitig begabte Hoffnung auf baldige völlige Wiederherstellung innewohnen und die Feuerwehrgesellschaft verdienter Mitbürgers nicht als vergeblich erweisen.

— Auf dem gestrigen Wochenmarkte entstand unter den Marktbesuchern plötzlich eine große Aufregung. In unmittelbarer Nähe des Marktplatzes wurde eine ältere Frau Due aus Schildbrod von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren. Die Verunglückte wurde in ein benachbartes Haus und dann auf ärztliche Anordnung ins Krankenhaus gebracht. Den Führer trifft keine Schuld an dem Unfall.

— In der Nacht zum Sonnabend sind in Dwoberg zwei Einbruchsdiebstähle verübt, die den früheren in der Art ihrer Ausübung vollständig gleichen. Der Dieb suchte auch hier in beiden Fällen die Speisekammern heim und erbeutete dort Butter, mehrere Dutzend Eier, Milch und einen Korb, der ihm jedenfalls die von den Fortbringern der erbeuteten Nahrungsmittel dienlich sein mußte. Auch diese Diebstähle werden noch immer dem sich seiner Freiheit erfreuenden, in Rechts entpflanzenden Heger zugeschrieben und ist auch eine große Wahrscheinlichkeit der Richtigkeit der Annahme vorhanden.

**Döslgöme,** 27. August. In letzter Zeit herrscht hier sehr viel Nachfrage nach fettem Vieh. Die Händler können jedoch wenig Vieh erhalten, da die Viehpreise, namentlich was Hornvieh anbelangt, ziemlich niedrig sind und die Weiden in dieser Gegend viel Gras aufweisen. — Ein Herr aus Aufland hält sich seit einigen Tagen hier auf, um allerbestes Hornvieh, welches in Stammgeräten eingetragen steht, anzukaufen; derselbe wendet recht bedeutende Preise an und zahlt für gute und junge Milchstiere durchweg a. 600 M.

— Der hiesige Turnverein legte in seiner letzten Hauptversammlung das diesjährige Stiftungsfest auf den 29. Oktober fest. Das Fest soll, wie im Vorjahre, mit Turnen, Aufzügen und Tanztruppen begangen werden.

**Brate,** 27. August. Die russische Bark „Georg Dstar“, welche vor kurzem im hiesigen Dock umgekippt war, ist jetzt für ca. 4000 M. an die Herren Klump und Wieting in Hammelwarden verkauft worden. Die genannten Herren beabsichtigen das Schiff zu schleppen. — Das Dack beherbergt augenblicklich den Prater Schooner „Janina“, welcher mit neuen Klappplatten belegt werden soll. In nächster Zeit wird die Glasteher Bark „Dilbe“, Kapit. Plate, ebenfalls hier docken.

— Zurückgebliebener Langschmäbler. Der Dack-Vorsteher bemerke an einem Morgen in letzter Woche auf dem im Hafen liegenden Wais „Falke“ einen jungen, ermidlenen Storch, welcher von seinen nach dem Süden gezogenen Angehörigen im Stiche gelassen war. Mit leichter Mühe hing er das Tier ein und brachte es ins Dock, wo es jetzt in einem Käfig sorgsam gepflegt wird.

**Glösch,** 27. August. Der hiesige Turnverein feierte heute in dem hübschen Garten des „Lindenhofs“ in Dörrage ein mit Turnen, Kommerz und Wall verbundenes Sommerfest, welches sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte.

**Abbehausen,** 26. Aug. Die zu Moorsee belegene Hofstelle der Erben der weif. Witwe Dantmann, groß 42 1/4 ha, wurde im gestrigen Termin an Herrn D. Ahting in Barel zum Preise von 103,100 M. verkauft. (Wut. Ztg.)

**Feber,** 27. Aug. An die Vertreter des Amtverbandes Feber sind von dem Herrn N. Kemmer in Hamburg Fragebogen betreffend die Anlage einer Schmalspurbahn mit Daimler-Lokomotive gelangt worden. Danach ist geplant eine regelmäßige Verbindung zwischen Feber und Sittenfeld e. Sengwarden-Postfil. Haddien-Waddewarden,

(Endpunkt ebenfalls Feber). Der Personenverkehr sowohl als der Transport von Landesprodukten und Handelswaren aller Art sollen zu niedrigen Preisen bewirkt werden. Da die Daimler-Lokomotiven weder Rauch noch Dampf oder Feuer zeigen, so daß diejenigen Uebelstände fortfallen, die geeignet sind, Pferde lügen zu machen, so hofft man, den Betrieb auf oder neben den Chausseen ausführen zu dürfen, wodurch die Anlagengelder bedeutend verringert werden würden. Es soll nur diejenige Linie ausgebaut werden, die von den beteiligten Kreisen des Steuerlandes für die zweckmäßigsten gehalten wird. Darüber herrscht wohl kein Zweifel, daß für bessere Verbindungen der Stadt mit den nördlichen und südlichen Landesanteilen getagt werden muß, darum sollte man der jetzt angelegten Frage wenigstens einmal ernstlich näher treten. („Zev. W.“)

### \* Die Cholera.

Im Norden und Süden, im Osten und Westen Europas, überall hat sich der gefürchtete Gast, die asiatische Cholera, einen mehr oder minder bedeutenden Heerd erworben. In Berlin befanden sich bis Sonnabend bereits vier wirklich cholerafranke und 10 Personen zur Beobachtung im Krankenhaus Moabit. Bei der Wachsamkeit der Behörden und Anwendung aller Vorkehrungsmaßregeln, die auch jeder einzelne in eigener Interesse beobachten muß, dürfen wir aber hoffen, daß es bei den auch in Deutschland bereits vorgekommenen einzelnen Cholerafällen verbleiben wird. Wir lassen die vorliegenden Meldungen hier folgen:

**Berlin,** 27. Aug. Amtlicher Angabe zufolge befanden sich im Krankenhaus Moabit gestern 4 Cholerafranke und 10 Personen zur Beobachtung. Bald nachher wurde ein Arbeiter vom Reichstagsbau als choleraverdächtig eingeliefert. Der Betrieb sämtlicher Flußbadeanstalten wurde anlässlich der aufgetretenen Choleraerkrankungen infolge polizeilicher Anweisung geschlossen.

**Züsingb.,** 26. Aug. Die Untersuchung bei dem in Homberg am Rhein am 23. d. M. gestorbenen Schiffsführer Willigen hat der „Rhein- und Ruhrzeitung“ zufolge asiatische Cholera als Todesursache ergeben.

**Galle,** 26. Aug. Der „Halleischen Zeitung“ zufolge ist in vergangener Nacht im Nachbargebiet Krölling ein Steinseher unter choleraartigen Erscheinungen erkrankt. Alle Vorkehrungsmaßregeln sind getroffen. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

**Motterdam,** 26. Aug. Heute ist hier eine Person an der Cholera gestorben und zwei sind erkrankt. Insgesamt befinden sich fünf Kranke in der Choleraabteilung in ärztlicher Behandlung.

**Gent,** 25. Aug. Ueber einen hier unter besonders tragischen Umständen vorgekommenen Todesfall an Cholera berichtet das Journal de Gand: Montag traf an dem Schiffe von Antwerpen das Sonntag von Antwerpen abgelaufene Dampfschiff Zeane ein. In Bord befanden sich der Schiffskapitän, seine Frau und vier zehn Kinder. Die Frau, welche schon bei der Abfahrt im Antwerpen krank gewesen war, stürzte sich bei ihrer Ankunft in Gent noch weit elender. Der Kapitän, der zu ihrer Behandlung herbeigekommen wurde, fand bei der Kranken choleraartige Erscheinungen, welche die Ärzte sogleich beanstanden, das Schiff unter Kontrolle zu legen. Beliebt wäre es nun bereit gewesen, das Boot wieder eine kleine Strecke zurückzuführen zu lassen, allein man zog es vor, dasselbe gegenüber dem Scheide-Boisland vor Anker zu legen. Da Frau Doynt über entsetzlichen Durst klagte und ein Glas Zuckersüßwasser etwas frug, fragte der Mann aus Mitleid, um mehrere Pfündchen zu erfragen, mißhandelt und nun lästlichen Gefährnis geriet, während seine Frau, von jeder Hilfe entblüht, inmitten ihrer jammernden Kinder im Sterben lag. Es geschah dies Montag Abend 8 Uhr. Als bei unglückliche Schiffers Dienstag Mittag in Freiheit gesetzt wurde, fand er seine Frau, mit einem Segel bedeckt, als Leiche auf dem Verdeck liegen und seine Kinder in unbeschreiblicher Verzweiflung.

**Brüffel,** 25. Aug. Die Brüssler „Reforme“ veröffentlicht eine längere Abhandlung über die Gesundheitsverhältnisse in Antwerpen. Ein Berichterstatter des genannten Blattes hat am 22. d. Mts. an Ort und Stelle Erkundigungen in dieser Beziehung angeestellt und erklärt die Meinung, daß die Cholera in Antwerpen wieder eingebrungen sei, trotz der amtlichen Gegenbehauptungen für richtig.

**Stochholm,** 26. Aug. Das königliche Kommissionskollegium erklärte die französischen Departements Loire Inférieure, Morbihan und Jünicere für choleraangefallt. Die Medizinverwaltung fordert in einem Rundschreiben an die Schiffskapitäne und Kommunalbehörden diese auf, wegen der in Ausland herrschenden Cholera alle aus diesem Lande entweichenden Auswanderer und Bagabonden auf das sorgfältigste zu überwachen.

**Paris,** 26. Aug. Nach einer Meldung aus Tripolis sind dort ein schwerer Cholerafall und mehrere choleraverdächtige Erkrankungen unter den Quarantänelagerten befindlichen Pilgern vorgekommen. Das Lazarett wurde sofort durch einen dreifachen Sanitätskorps isoliert.

**Petersburg,** 26. Aug. Nach dem heute veröffentlichten Cholerabericht sind in Moskau in der Zeit vom 19. bis 22. August 119 Personen an Cholera erkrankt und 67 Personen gestorben. Im Gouvernement Riew erfolgten vom 17. bis 19. August 678 Erkrankungen, 227 Todesfälle, im Gouvernement Drel in derselben Zeit 820 Erkrankungen, 325 Todesfälle, im Gouvernement Tula vom 13. bis 19. August 653 Erkrankungen, 139 Todesfälle, im Gouvernement Ralsk vom 17. bis 19. August 14 Erkrankungen. In Petersburg sind in der Zeit vom 13. bis 19. August 9 choleraverdächtige Erkrankungen und 1 Todesfall vorgekommen.

**Sutifer,** 26. Aug. Nach amtlicher Bekanntmachung sind in Brasilien 10, in Galax 4, in Cutina 6, in Cearavoda 13, in Tulesa 2 und in Calarajdi 2 neue Erkrankungen und insgesamt 12 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

**Wien,** 26. Aug. Nach der „Woss. Ztg.“ berief mit Rücksicht auf den Ernst der Lage durch die Cholera das österreichische Ministerium den obersten Gesundheitsrat für heute zu einer außerordentlichen Sitzung ein.

**Reft,** 27. Aug. Die Cholera verbreitet sich, wie offiziell festgestellt ist, und wie schon telegraphisch gemeldet, über 67 Gemeinden in acht Komitaten. Das neue bakteriologische Institut hat heute seine Thätigkeit begonnen. In Spolnik sind unter 102 Choleraerkrankungen 75 tödlich verlaufen, 8 wurden geheilt.

**Rom,** 25. Aug. In den letzten 24 Stunden sind in Neapel 9 Personen an der Cholera gestorben; in Cassino sind 2 Personen an der Cholera erkrankt. In dem Lazarett zu Rom befinden sich 4 Cholerafranke, darunter ein Soldat.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Für „Eingeklammer“ unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

#### Ans Wardenburg.

Wardenburg, 26. August. Wie hier erzählt wird, sollen mehrere Landtagsabgeordnete unsere Marsch beabsichtigen haben, um sich über unsere Wasserhältnisse zu orientieren. Wir wollen wünschen, daß auch der Landtag sich nicht der Ansicht verschließen möge, welche großer Schaden uns durch die Hundeburchfälle zugefügt wird. Leiden doch jetzt gerade diejenigen Ländereien am meisten, die bei den Hundeburchfällen noch Geld im voraus begeben sollten — was den betreffenden Interessenten indes erlassen worden ist. Wir wollen hoffen, daß die Ansicht sich allgemein Bahn bricht: „Nur durch Verriegelung könne uns geholfen werden.“

Es wird hier auch erzählt, man beabsichtige alle hundert Meter quer durch die Hundeburchfälle zu legen, damit sich der Sand lagere und das Hundebett ein bis zwei Fuß höher käme. — Wir sind freilich Laien in dieser Sache, doch hat man auch so seine Gedanken darüber:

1. Wo soll der Sand bleiben, wenn das Hundebett die Höhe erreicht hat? Denn daß nachher auch noch Sand kommen wird, dafür werden die ausgeböhrten Ufer schon sorgen.
2. Wie kann durch Schlingen dem reichen Abflusse des Wassers bei fast geradem Laufe der Hundebett und 4,13 Meter Gefälle vorgebeugt werden? (Anfangspunkt 12,13 Mtr., Endpunkt 8 Mtr.)
3. Wenn das Hundebett auch um ein bis zwei Fuß höher würde, sollte dann das Grundwasser so hoch kommen, daß die hohen Ländereien großen Nutzen davon hätten? Es wird bezweifelt. Gewiß ist es, daß die niedrigeren Ländereien durch kostspielige Entwässerungsanlagen trocken gehalten werden müßten.
4. Würden sich solche Schlingen bei Eisgang halten können? X. X.

### Familiennachrichten aus dem Herzogtum

(Aus dem Standesamtsbüchern der betr. Gemeinden.)

**Gemeinde Wardenburg.** Geboren: dem Kolonisten Joh. Rippen, Süd-Moslesch, 1 Z.; dem Heuermann Gerh. Bernh. Bischoff, Mittel, 1 Z.; dem Heuermann Gerh. Dietr. Anton Meyer, Hundsmühlen, 1 Z.; dem Hausmann Joh. Dietr. Holt, Westerboll, 1 Z.; dem Heuermann Johann Aldermann, Westerboll, 1 Z.; dem Hausmann Heint. Gerh. Cordes, Oberlethe, 1 Z.; dem Maurer Gerh. Hinr. Tangel, 1 Z.; dem Kaufmann Georg Willers, Wardenburg, 1 Z.; dem Bräuflinger Joh. Dietr. Dietmann, Tangel, 1 Z.; dem Heuermann Joh. Heint. Schüttmann, Westerboll, 1 Z.; — Eheschließungen: Arbeiter und Bäcker Thella Friedr. Aug. Schwede, Süd-Moslesch, mit Dienstknecht Thella Hübner, dahelst. — Gestorben: Heuermann Joh. Heint. Meyer, Hübner, 1 Sohn, 2 M.; Anbauer Joh. Heint. Schmidt, Aldernholt, 1 Tochter, 14 Z.; Bräuflinger Joh. Hinr. Mannich, Wardenburg, 44 Z.; Heuermann Friedr. Wilh. Fredeker, Oberlethe, 63 Z.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berlin,** 26. Aug. Von der Börse. Der heute veröffentlichte Ausweis der Reichsbank machte auf die Börse einen sehr günstigen Eindruck und drängte die Sorge um die zukünftige Gestaltung des Geldmarktes eingemaßigt zurück, zumal von neuerlichen Goldsendungen nach Amerika nichts bekannt geworden ist, und man annimmt, daß das bereits dort angelagerte oder demnächst dort eintreffende Gold die Beförderung des amerikanischen Marktes anbahnen werde. Die Stimmung der hiesigen Börse war infolge dessen bei Beginn recht fest. Deckungen, zu denen der Ultimo drängt, konnten nur zu höheren Kursen ausgeführt werden. Auch Meinungsläufe sind, wenn auch wohl nur in bescheidenem Maße, an der Beförderung beteiligt. Recht fest lagen Kohlenaktien speziell Harpener; als Grund gab man die Aussicht des Kohlenmilitärs an, die Kohlenpreise zu erhöhen. Wie weit diese Angabe begründet ist, ließ sich nicht feststellen. Oesterreichische Bahnen erlitten gleichfalls, angeblich infolge von Käufen für Wiener Rechnung, ansehnliche Beförderungen. Unberührt von der allgemeinen Festigkeit blieben beinahe ausschließlich italienische Werte. Italienische Werte zeigen sogar eine kleine Abwärtsbewegung. Man fürchtet, daß die finanziellen Schwierigkeiten Italiens unter dem Einflusse der noch nicht zum Stillstand gekommenen Haufe des Goldes noch wachsen werden. Deutsche und österreichisch-ungarische Renten lagen recht fest und höher. Nachbörse durchweg recht fest und höher als das Geschäft, das das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages gute Aussicht auf Verwirklichung habe. Renten, Aktien und namentlich Eisenaktien wesentlich höher. Privatdiskont 4 1/2 Proz.

— Berliner Produktenbericht vom 26. August. Der heutige Markt brachte die naturgemäße Depress für Getreide, die, entsprechend dem voranzugehenden Nächstschritt, zu einer recht kräftigen Entwicklung gelangte. Weizen sowohl rote Nogen und Hafer konnten sich im Preise wesentlich bessern und nur zeitweise trat das Angebot aus großer Zurückhaltung heraus.

Döberburg, 28. Aug. Kursbericht der Döberburger Eisen- und Berg-Bank.		gestellt	verkauft
		100	100
		100	100
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	106,50	107,05	
3 1/2 pSt. do. do.	99,30	99,85	
3 pSt. do. do.	85	85,55	
3 1/2 pSt. Döberb. Rentfols	99	100	
(Stück e 100 M in Verkauf 1/2 pSt. höher.)			
3 pSt. Döberb. Prämien-Anleihe	126,80	127,40	
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	106,50	107,05	
3 1/2 pSt. do. do.	85	85,55	
3 pSt. do. do.	97,45	98	
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe	96,80	—	
3 pSt. Hamburg. Rente	101	—	
4 pSt. Döberb. Kommunal-Anleihen	10,25	—	
4 pSt. do. do. (Stück e 100 M)	97,50	98,50	
3 1/2 pSt. do. do.	98,70	99,25	
3 1/2 pSt. Döberb. Bodenredit-Pfandbriefe (Hündbar)	98,70	98,75	
3 1/2 pSt. Altonauer Stadt-Anleihe (Stück e 5000 M)	—	—	
4 pSt. Danzighälder do.	101	—	
4 pSt. Gütin-Bücker Prior.-Obligationen	—	—	
3 1/2 pSt. Weimariische Stadt-Anleihe	—	—	
5 pSt. Italienische Rente (Stück e von 20,000 frk. und darüber.)	—	—	
5 pSt. Italienische Rente (Stück e von 4000, 1000 und 500 frk.)	—	—	
3 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantiert (Stück e von 500 frk. im Verkauf 1/2 pSt. höher.)	—	—	
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stück e von 1000 fl.)	—	—	
4 pSt. do. (Stück e von 500 fl.)	—	—	

4 pSt. Braunschm.-Pflander. b. Hannover. Hypothekens.	101,50	102,08
4 pSt. Pfander. b. Preuss. Boden-Kredit-Aktien-Bank	100,45	101
3 1/2 pSt. Pfanderbriefe der Rhein. Hypothekens-Bank	95,70	96,25
5 pSt. Badesfelder Prioritäten	100	—
5 pSt. Borussia-Prioritäten	—	—
4 1/2 pSt. Wapp-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlb. 105	—	—
Odenburgische Landesbank-Aktien	144,50	—
(40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1892)	—	—
Odenburg. Glasbütten-Aktien (40 pSt. Zins vom 1. Jan.)	—	—
Odenb.-Portug. Dampfsch.-Red.-Aktien	—	—
(4 pSt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wapp-Spinnerei-Prioritäten-Aktien III. Emission	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	167,85	168,65
" " London " für 1 £	20,38	20,48
" " New-York " für 1 Doll. "	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,74	—
An der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Odenburgische Spinn- und Web-Aktien	—	—
Odenburg. Eisenbütten-Aktien (Augustfest)	—	—
Odenb. Verfahr.-Gesellschafts-Aktien per Stück	1450 M. G.	—
Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pSt.	—	—
Darlehenszins do. do. 6 pSt.	—	—
Unser Zins für Wechsel 5 pSt.	—	—
do. do. Conto-Corrent 6 pSt.	—	—

Eier, das Duzend	—	60
Hühner, Stück	—	1 20
Enten, zahme, Stück	—	2 —
Enten, wilde, Stück	—	1 —
Kartoffeln, neue, 25 Eiter	—	1 —
Bohnen, junge 1/2 kg	—	8 —
Wurzeln, 25 Eiter	—	1 —
Schallotten, pr. Eiter	—	20 —
Zwiebeln, pr. Eiter	—	15 —
Blumentouren, Kopf	—	50 —
Kohl, weißer, Kopf	—	10 —
Birnen, Eiter	—	30 —
Johannisbeeren, 1/2 kg	—	10 —
Salat, 3 Köpfe	—	15 —
Spitzkohl, Kopf	—	15 —
Apfel zum Kochen, 25 Eiter	—	1 —
Gurken, Stück	—	15 —
Torf, 20 Heftolter	—	6 —
Ferkel, 6 Wochen alt	—	—

Magervieh (ca. 15,000 Stück) war sehr matt, auch bleibt viel un- verkauft.

**Schiffsnachrichten.**  
**Odenburg-Vorarlbergische Dampfschiff-Rederei.** Der Dampfer „Odenburg“, Kapl. Schmidt, ist am 26. August nachmittags nach Dporto nach Hamburg abgegangen. Der Dampfer „Bremen“, Kapl. Brodmann, ist am 25. August nachmittags, von Schlaben nach Dporto abgegangen. — Die Dampfer „Gömbir“, Kapl. Glaser, und „Bremen“, Kapl. Brodmann, sind am 27. August in Dporto angekommen.  
**London, 26. Aug.** Das deutsche Schiff „Ida“, von Hamburg nach Newyork bestimmt, wurde auf der Höhe von Kap Gattetero von belästigtem Hauptmast und zertrümmerten Segeln passiert. Die Besatzung verlor keine Menschen.  
**London, 26. August.** Der 1291 Registertons große deutsche Dampfer „Curios“, von Novorossisk nach Hamburg unter dem Kommando des Kapl. Meentzen, ist in Folge einer Kollision mit dem englischen Dampfer „Amelia“, 1418 Registertons, unter. Ueber das Schicksal der „Amelia“ ist nichts bekannt. Der englische Dampfer ist jedoch beschädigt.

**Märkte.**  
**Odenburger Marktpreise**  
 vom 26. Aug. 1893.

Butter, Waage	1/2 kg	1 5
Butter, Marktfalle	—	1 15
Rindfleisch	—	60
Schweinefleisch	—	60
Flomen	—	60
Schinken, frisch	—	60
Schinken, geräuchert	—	80
Speck, frisch	—	60
Speck, geräuchert	—	75
Metzwurh, geräuchert	—	80
Metzwurh, frisch	—	60
Hammelfleisch	—	50
Kalb fleisch	—	30

**Berlin, 26. August.** Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen: 2561 Rinder, (dabei 65 Schweine), 7740 Scheweine (darunter 553 Balonier und 263 Serben, leichte Ungarn, sowie 379 Galtier), ferner 1180 Kälber und 22,058 Hammel. — Bessere Rinder waren knapp (nur 600 St. I. und II. Klasse) und wurden fast alle verkauft. — Der Schweinemarkt war schleppend und wird nicht ganz geräumt. Anfangs wurden hier und da noch auch höhere als die notierten Preise bezahlt; schließlich verkaufte das Geschäft aber berartig, daß nicht einmal immer die letzten erreicht wurden. I. 56, ausgeladete Ware darüber, II. 53—55, III. 49—52 M. per 100 Pfd. mit 20% Tara. Balonier 43—44 M. per 100 Pfd. mit 50—55 M. Tara per Stück. Ungarn 44—45, Galtier 50—52 M. per 100 Pfd. mit 20% Tara. — Der Kälberhandel gestiegene sich in mittelschwerer und leichter Ware besser als Mittelschlag; dagegen fanden sich besonders hochge Kälber, welche wieder sehr reichlich waren, nur zu den alten Preisen Absatz. I. 49—54, ausgeladete Ware darüber; II. 45 bis 48, III. 40—44 M. pro Pfd. fleischgewicht. — Am Schlacht-hammelmart fanden nur bessere Hammel zu den alten Preisen Käufer, während Sammel (hüftlich keine Hammel fehlten) dieselben nicht erreichten. I. 36—42, Hammel bis 52, ausgeladete Hammel darüber; II. 30—34 M. pro Pfd. fleischgewicht. — Der Handel mit

**Witterungsbeobachtungen in Odenburg**  
 von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer 0 Ré.	Barometer mm	Barometer in Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat, 5 pSt. mittl.
27. Aug.	7 1/2 Nm.	+ 12,6	762,6	28, 2, 27. Aug. + 17,3
28. Aug.	8 „ Nm.	12,6	764,8	28, 3, 28. Aug. — 17,3

**Gerichtskalender.**  
**Größen und Termine in Kaufreisen.**  
**Amtsger. Wetzstede I.** In dem Verfahren über das Vermögen des Holzwärters Ged. Friedrich Peters zu Eidenholz soll in dem auf den 15. Sept. d. J. anberaumten Wetzstede termin auf über den Auftrag des Kontorsverwalters, die dem Gemeindegeldner gehörigen Immobilien aus freier Hand zu verkaufen, verhandelt werden.

**Anzeigen.**  
**Dank und Bitte.**  
 Auf unsere Bitte für die Gemeindepflege im Wesen der Landgemeinde Odenburg gingen ein: von Frau Schn., Everlein 1 M., Frau K. daselbst 1 M., Frau W., Mosleshöhe 1 M., Frau Kemmer S., Gartenstraße 10 M., Frau Gh. D. F. R. J., Dierstraße 20 M., Fr. H., Marienstr. u. Frau D. M. St., Herbarstr. Sajt, Frau Gh. St. M. M., Klammstr. und M. M. Kleidungsstücke, Fr. S., Herbarstr. Keiner, Frau Gh. K. M. S., Althausstr. und Fr. M. 1 Döbberstr. Stoff und Kleidungsstücke, Frau Umm. B., Marienstraße Wein.  
 Mit herzlichem Dank für die eingegangenen Gaben bitten wir um fernere freundliche Zuwendungen von Zeit, Wein, Kleidungsstücken, Wäsche, Geld, welche dankend entgegennehmen die Gemeindepflege Frieda (Marienstr. 1) und der Unterzeichnete.

**Zwangsversteigerung.**  
 Freitag, den 1. September 1893, nachmittags 4 Uhr anfangend, kommen beim Wirt Paradies in Osterburg: 1 Glasschrank, 2 Schränke, 1 Kommode, 1 Koffer, 1 Staubmühle und 1 Rind zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.  
**Manthey, Gerichtsvollzieher.**

Die Ausübung der Jagd auf unseren Ländereien wird hiermit unterlagt.  
 Zuwiderhandelnde werden ohne Ausnahme zur Anzeige gebracht.  
 Sämtliche bisher erteilte Erlaubnisbescheine werden hiermit zurückgenommen.  
**Ashausen, 1893, August 27.**  
 Hausmann Gerd zur Brügge,  
 „ S. Fiden,  
 „ S. Sots.

**Vangestraße 89.**  
 Ia Schellfisch Pfd. 16 S,  
 „ Scholle, große, „ 25 S,  
 „ Brat-Scholle, „ 12 S,  
 „ kleine Seezunge, „ 60 S,  
 „ große do., „ 130 S,  
 „ Farbrut „ 50 S,  
 „ Fl.-Fander „ 90 S,  
 Ia Seehecht Pfd. 30 S, im Durchschnitt 40 S,  
 Cabliau „ 20 S, „ 30 S,  
 lebende Helgolander Auster Pfd. 1 M.  
 empfangt und empfiehlt  
**Adolf Blumenthal,**  
**Dänische Fisch-Großhandlung.**  
 Zu verkaufen: Ettgrün, zum Wähen, in passender Abteilungen.  
 Auch habe ich noch einen Pladen zum Weiden abzugeben.  
**Carl Helms, Saarenstraße.**

**Dem Verein Odenburger Wirte und Umgegend**  
 sagen die Wilhelmshavener Kollegen für die bei Gelegenheit des Stiftungsfestes in Odenburg so freundliche und liebevolle Aufnahme hiermit den innigsten Dank.  
**H. Ringius,**  
 Vorsitzender des Vereins  
 der Gastwirte von Wilhelmshaven und Umgegend.

**Hochfeine emaillierte Geschirre:**



Becher, Bratendöfel, Durchschläge, Eimer, Kaffeekannen, Koffertische, Natterallen, Natter-schnecken, Kerzenleuchter, Mehlfässer, Mehlschnecken, Milchsaunen, Milchkeibel, Nacht-töpfe, Pfannkuchendeckel, Pfannen, Reiben, Salzfässer, Schaumlöffel, Stiefelnäpfe, Schöpfköpfe, Spundnäpfe, Schüsseln, Tassen, Tassenwannen, Teller, Theebretter, Theekannen, Töpfe, Trichter, Waschbecken, Wasserkessel, Wasserkruge, Wasserschöpfer, Zahnbürstenthalter zc. empfiehlt  
**W. Tebbenjohanns,**  
 gegenüber dem Rathaus.

**Getreide-, Mehl- und Viehfutter-Handlung.**  
 In Altona-Ottensen ist eine seit 15 Jahren bestehende Getreide- und Haferhandlung, welche im Jahre 1892 Mk. 120,000 Umsatz mit 10—12 % Verdienst hatte und deren Kundenschaft speziell aus Geschäfts- und Landrenten besteht, für Mk. 6000 zu verkaufen. Miete für Laden, Wohnung, Speicher und Stallraum nur Mk. 1200. Kontrakt 5 Jahre.  
 Ernsthafte, solvente Reflektanten erfahren Näheres durch  
**Heinr. Theod. Billig,**  
 Hamburg, Neust. Fuhlenwiese 71 I.

Ofen. Empfehle meinen schönen, vom prämierten Oer „Ungewitter“ abstammenden Oer zum Decken der Säue.  
**S. Bruns.**

**Lissaboner Weintrauben,**  
 großbeerig u. süß, empf. **D. G. Lampe.**

**Butjadinger Rahmkäse**  
 fett u. pikant à 1/2 kg 60 S, Dittiel, Käse-melk à 1/2 kg 25 S empf. **D. G. Lampe.**  
 Prima **Wachwurst** traf ein **D. G. Lampe.**

**Neue grosse marin. Heringe**  
 à Stück 10 S, ger. Kale empf. **D. G. Lampe.**  
**Reismehl** Weizemehl, Gerste und Gerstemehl hält zu den billigsten Tagespreisen stets auf Lager **Paul Dankwardt.**

Schönen hiesigen **Speck** empfiehlt bei ganzen Seiten und im Anchnitt billigt  
**Paul Dankwardt.**  
 Gesucht 2 solide Arbeiter auf dauernde Beschäftigung.  
**G. Spieske, Architekt.**

**Ein Schuhmachergeselle,** 18 Jahre alt, der Othen seine Lehre beendete, sucht zum 1. September oder später Stellung, am liebsten in der Stadt. Gest. Offerten an **Kaufmann Franz Schröder, Bippin.**

**Fröbel'scher Kindergarten!**  
 Für die fl. Zöglinge des hies. Kindergartens, findet Donnerstag, d. 31. Aug., von 2 Uhr ab, im „Ziegelhoh“ ein fl. Sommerfest statt. Alle Freunde der Kinder und des Kindergartenens werden zu jed. Teilnahme daran hierdurch höflich eingeladen.  
**Konny Weidert, Vorsteherin.**

**Torf.**  
 Besten schweren, durchaus trockenen Moos-torf liefert unter Garantie in 1/2 und 1/4 Waggonladungen und kleinsten Quantitäten frei ins Haus.  
 Fernsprecher **Gerhd. Meentzen,**  
 Nr. 44, Bahnhofstr. 12.

**Lehrling!**  
 mit guten Schulzeugnissen auf sofort gesucht. Off. u. Z 500 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Gesucht ein tüchtiges junges Mädchen als Verkäuferin.  
 Off. u. A. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wichtig für Hausfrauen!**  
**Gluhstoff z. Platten,**  
 vollständig geruchlos u. dunnfrei, sparsamer Verbrauch.  
 Zu haben in allen besseren Kolonial- und Eisenwaren-Geschäften.  
**Engros-Niederlage**  
**Friedrichs & Hahl,**  
 Odenburg i. Gr.

**K. S. C.**  
 Donnerstag, den 31. 8. abends 8 h. m. C. A. gemütliche Zusammenkunft alter Corpsstudenten in Eilers Restaurant (Offizierszimmer).  
**Augustsehn, 26. Aug. 1893.** Die uns in so unerwarteter großer Anzahl anlässlich unserer Silberhochzeit von nah und fern zugegangenen Glückwünsche haben uns große Freude bereitet und sagen wir allen, die unserer so freundlich gedacht, herzlichsten Dank.  
**Gerhard Sarns und Mathilde Sarns.**

**„Elektra.“**  
 Odenburg. Schüttingstr. 9a.  
 Unternehmen zur Darstellung und Popularisierung der Elektrotechnik. Ueber 300 Maschinen, Apparate zc. Großartige Experimente durch Dampf-Dynamo-Maschine, Strom von 2 1/2 Pferdekraften verfügbar. Außer den Sprechmaschinen, Bühnen-effekte, Tagesneuheiten zc.  
 In Odenb. nur noch kurze Zeit. Geöffn. v. 11—1 Uhr u. v. 4—7 Uhr. Mittw. u. Sonnabends bis 9 Uhr. Sonntags geschlossen. Eintritt 50 S. Schüler und Militär ohne Charge 25 S. Vormittags doppelte Preise.

Aus aller Welt.

Berlin, 26. August. Aus Brüssel wird gemeldet, daß der Pariser Schnellzug während der Fahrt in Brand geriet; ein Wagen erster Klasse verbrannte. Die Passagiere retteten sich durch Hinusspringen, wobei mehrere leichte Verletzungen erlitten.

Koblenz, 26. August. Der Geheimen Regierungsrat a. D. Petrusky hat sich gestern Abend in einem Anfall von Wahnsinn erschossen.

Leipzig, 26. August. Unter großer Teilnahme der geladenen Ehrenäste, der Aussteller und des Publikums wurde gestern um 11 Uhr die internationale Gartenbauausstellung nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters Georgi durch den Vorsitzenden der Ausstellungskommission, Mopsdorf, feierlich eröffnet. Die Ausstellung ist großartig, die Zahl der Aussteller beläuft sich auf 600.

Vom Harze, 26. August. Das Projekt der Durchquerung des Harzes durch eine Eisenbahn wird nach Jahrzehnte langem vergeblichen Mühen nun endlich zur Ausführung gelangen. Unternehmender Kaufmann Rudolf Schulze in Nordhausen, Erbauer die Firma Lenz u. Co. in Steint, finanzielle Träger sind einige Berliner Bankfirmen.

Grünberg i. Schl., 26. August. Die große Tuchfabrik von Janke u. Co. mit Spinnerei und Weberei ist in der vergangenen Nacht abgebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million. 600 Arbeiter sind betroffen.

Stettin (Pfr.), 26. Aug. Bei dem Bau einer Schmelze wurden durch den Einbruch einer Mauer fünf Arbeiter getötet.

München, 26. August. Ein Großfeuer in der hiesigen Centralwerkstätte der Staatseisenbahnen hat einen Schaden von rund 300,000 M. angerichtet. Nebenabgebrannt sind infolge Wassermangels die Adresserei, die Gießerei und Kesselschmelze; zahlreiche Maschinen sind beschädigt.

Regensburg, 26. August. Im Nachbarort Hepperingen fand eine Reflexexplosion in der Kunstmühle von Lech statt, wodurch letztere vollkommen zerstört und in Brand geriet; das Dienstpersonal wurde verwickelt. Die hiesige Garnison ist zur Hilfeleistung nach Hepperingen abgegangen. Bei der Explosion, welche vermutlich durch Verschleiß verursacht worden ist, wurden die Dächer eines ganzen Häuserkomplexes abgehoben. Neun Arbeiter wurden verwundet, darunter vier lebensgefährlich; ein Arbeiter wird vermisst. Die Feuersbrunst dauerte am Abend noch fort, der Schaden wird auf 800,000 M. geschätzt.

Newyork, 24. August. Gestern Abend trieb ein von Westindien kommender Wirbelwind über Newyork. Der Orkan war von Regen begleitet. Der letztere maß 3,82 Zoll. Es ist der heftigste Regen, der jemals auf dem hiesigen meteorologischen Bureau verzeichnet worden ist. Die Bai von Newyork war voller Schiffe, als der Sturm heran kam. Alles flüchtete sich fröhenachts, so daß die Bai heute Morgen vereintet lag. Über fünfzig unterseeische Kabel der Western Union-Telegraphengesellschaft sind zerissen worden. Auch der an den oberirdischen Telegraphenleitungen angeordnete Schaden ist höchst bedeutend. In der Stadt Newyork wurden Bäume entwurzelt und eine Menge Fenster vom Sturme eingeschlagen. Der Fischerdameer „Mary Kelly“ ging heute Morgen auf der Höhe von Albany Bark unter. Vier Mann sind ertrunken. — Nach den letzten Nachrichten hat der Cyclon viel mehr Unheil angerichtet, als man anfänglich annahm. Eine große Anzahl von Schiffbrüchigen und ein bedeutender Verlust an Menschenleben ist zu beklagen.

Glück auf!

Roman aus dem Harze von D. Elfter.

(Fortsetzung.)

Die gute Laune und fröhliche Stimmung der früheren Zeit schienen zurückgekehrt. Der Major erzählte Späße aus seinem Soldatenleben, Ella war ärtlich und lebensmüdig. Tante Lore war von inniger Zerknirschtheit, so daß Frederigo alle seine trüben Gedanken vergaß. Nach dem Mittagessen wurde muziziert, Ella spielte einige neue Stücke in wahrhaft brillanter Weise und lang mit hübschem Ausdruck das Winterlied, welches Frederigo einst so gern gehört hatte. Möglich aber sprang sie empor und rief: „Mein Gott, fast hätte ich vergessen, daß es Zeit zum Anziehen ist. Das Gott beginnt um sechs Uhr und ich muß mindestens um 5 Uhr dort sein. Mit Wiedersehen, lieber Schatz! Wie schade, daß Du in dem Festspiel nicht mitwirken kannst, Du wärest ein viel schönerer Prinz, als der lange John Lee.“

Sie eilte lachend davon. Frederigos Herz krampte sich schmerzhaft zusammen, als er hier wiederum den Namen des Engländers hörte, der, wie er wohl wußte, früher sein Nebenbuhler in der Werbung um die Günstin Ella's gewesen war.

Die Zeit, während er auf Ella wartete, erschien ihm endlos, die trübe Stimmung wollte sich seiner Seele ans neue bemächtigen und erst als Ella frisch und fröhlich wie ein junges Reh wieder in das Zimmer hüpfte, verwichend der Traubung und er mußte eingestehen, daß Ella in dem neuen Kleide allerliebste aussah. „Wie schön Du bist, Ella!“ rief er aus und wollte sie in die Arme schließen.

Doch sie entzückte ihm schelmlich lachend und sprach: „Nicht doch, Du böser Schatz. Du zerdrückst mir das Kleid. Wir haben auch keinen Augenblick mehr Zeit. Bitte, geh mir dort den Pelzmantel her.“

Er legte ihr den Mantel um die runden Schultern. Dabei fiel ihm auf, daß sie das Kreuz, welches er ihr geschenkt, nicht trug.

„Und mein Kreuz?“ fragte er.

Sie hülfte sich fest in den Mantel und das leichte Epizentrum vor dem Spiegel über die dunklen Waden legend,

entgegnete sie leichtsin: „Es paßte nicht zu meinem Anzug. Es gab mir ein gar so frommes Aussehen.“

Frederigo erwiderte nichts. Summ schritt er an ihrer Seite dem Klublofale zu.

Die Vorstellung verlief glänzend. Ella feierte als Schneewittchen Triumphe über Triumphe und als sie nach beendeter Vorstellung in die Saal trat, in dem einfachen, weißen Gewande der Märchenprinzessin, um die zarte Taille einen schmalen Goldgürtel, in den von Goldstaub flimmernden Locken das blühende, goldene Krönchen, umringte man sie jubelnd und beglückwünschte sie von allen Seiten.

Frederigo saß still in einem Winkel. Es widerstrebt ihm, sich unter diese lachende und schwanzende Menge zu mischen und mit John Lee und den anderen jungen Herren in Schmeicheleien zu wetteifern. War er ein anderer geworden oder hatte sich Ella geändert? Er wußte es nicht, aber das wußte er, daß er sich in der Einamkeit der letzten Monate ein ganz anderes Bild von der Geliebten gemacht hatte. Er glaubte ein lebensfrohes, aber sanftes und hingebendes Mädchen zu lieben; was er indessen hier sah, war ein überlästiges, vergnügungssüchtiges, nach eifeln Triumpfen und Schmeicheleien verlangendes Dämchen, welches mit seinem Ideal ganz und gar nicht übereinstimmte und sicherlich nicht in die Einamkeit seines arbeitsvollen Lebens hineinpaßte.

Jetzt hub die Musik an und Ella schwebte an der Hand John Lee's durch den Saal, ihrem Bräutigam glückstrahlend zusehend. Der lange Engländer sah als Märchenprinz allerdings grotesk genug aus, aber sein reicher, glänzender Anzug erregte in mancher Beziehung, was ihm an Schönheit mangelte.

Frederigo konnte es nicht ertragen, da zu sitzen und zuzuschauen, wie ein anderer seinen Platz an der Seite Ella's einnahm und wie Ella sich nichts daraus zu machen schien, daß ihr Bräutigam einsam und allein dahinschlief. Einmal hatte er Ella gebeten, nicht so viel zu tanzen und sich zu ihm zu setzen. „Weshalb tanztst Du nicht?“ hatte sie lachend erwidert, ohne daran zu denken, daß er noch Trauer um seiner verstorbenen Vater trug und sich auch in dem einsamen Reize nicht unter die feillich geschmückte Menge mischen konnte. Dann war sie wieder wie ein bunter, glänzender Schmetterling davon geflattert.

Tief aufsehend entsetzte sich Frederigo und trat in ein Nebenzimmer, in dem einige Studenten um eine dampfende Rumpfbowle saßen.

„Das ist recht, Bravo! Sehen Sie sich zu uns,“ rief man ihm entgegen. „Erzählen Sie, wie es Ihnen ergangen ist in „Glück auf.“ Armer Kerl, so arbeiten zu müssen! Aber wer weiß, wie's noch kommt. Drum immer den Kopf hoch. Da, auf Ihr Wohl!“

Frederigo setzte sich zu den Bekannten. Die Teilnahme der alten Freunde that ihm wohl, hatte Ella doch kaum nach seinem Leben und seiner Arbeit gefragt.

Lange sah man plaudernd beisammen. Niemand kam, ihn in den Saal zurückzuholen. Niemand vernahmte ihn, Papa Major sah bei seinem Stel, Tante Lore plauderte mit einigen alten Damen und Ella dachte kaum daran, daß ihr Verlobter zugegen war. Sie ward unvorben und gefeiert, wie noch nie, sie überichtig keinen Tanz, sie entzückte die Herren durch ihre übermütige Laune, so daß man es den alten Damen nicht verdenken konnte, wenn sie sich zuflüsteren, daß zwischen dem Brautpaar etwas nicht in Ordnung sein müsse. Tante Lore versuchte Ella zur Beirung zu bringen und ermahnte sie, doch etwas mehr Rücksicht auf den armen Frederigo zu nehmen. Ella aber lachte spöttlich auf und meinte:

„Wenn sich Frederigo nicht um mich bekümmert, habe ich nicht nötig, Rücksicht auf ihn zu nehmen.“

Tante Lore setzte sich wieder auf ihren Platz, schüttelte traurig den grauen Kopf und flüsterete: „Es giebt ein Unglück.“

Der Ball war zu Ende. — Schweigend schritten Ella und Frederigo die schlüpfrihe Straße entlang, während der Major und Tante Lore einige Schritte vorausgingen. Es war Thauwetter eingetreten und düstere Regenwolken ballten sich am Himmel zusammen. Finster wie der sternlose Himmel sah es auch in Frederigo's Herzen aus. Von dem Nebenzimmer aus, in dem er mit seinen Freunden geessen, hatte er Ella beobachten können und gesehen, in welcher leichtfertiger Weise sie sich den Hof machen ließ. In seinem Unmut hatte er mehr getrunken, als es sonst seine Gewohnheit war, und seine Stimmung war dadurch noch zorniger und gereizter geworden. Schweigend hatte er Ella den Mantel um die Schultern gelegt, schweigend ging er jetzt an ihrer Seite.

Auch Ella zeigte keine Lust zum Reden. Trotz ihr warf sie den Kopf in den Nacken und würdigte ihren Verlobten keines Wortes. Inzusehen aber schwelgte sie noch in den Triumpfen, welche sie heute Abend gefeiert. Welch' bewundernde Worte über ihre Schönheit, ihre Anmut, hatte ihr John Lee zugestüstert! Mit welcher glühenden Blicken hatten seine Augen die ihrigen gesucht! Wie feurig hatte er sie im Tanz an die Brust gepreßt! Das war doch noch Leidenschaft! Das war doch noch Liebe! Wie ernst, so wie langweilig war dagegen Frederigo! Sein dunkles Auge hatte stets mit stillen Vorwurf sie angeblickt und seine Lippen hatten kaum ein Wort der Anerkennung für ihre Schönheit gesprochen. Aristokratisch weiß und weich waren die Hände John Lee's, während Frederigo's Hand rau und hart von der schweren Arbeit im Bergwerk geworden war. Sie schauderte leise zusammen, wenn sie daran dachte, daß sie dereinst das einfache und arbeitsvolle Dämchen Frederigo's teilen sollte. Er hatte um sie geworben, als er ein reicher, unabhängiger Mann war und jetzt —? Nein, nein, sie

war nicht geschaffen für ein solches Leben der Armut, der Entbehrung und der Arbeit! Sie liebte den Glanz, den Reichtum, die Lust und die Freude.

Sie schrak zusammen, als jetzt die finstere drohende Stimme ihres Verlobten an ihr Ohr klang:

„Wirft Du mir eine Aufklärung über Dein Benehmen am heutigen Abend geben? Was will dieser John Lee von Dir, welcher den ganzen Abend fast nicht von Deiner Seite gekommen ist? Ich verbiete Dir, mit diesem Herrn zu verkehren.“

Spöttlich lachte Ella auf.

„Du verbietest es mir? Ah, das ist vortrefflich! Deine Sklaverei bin ich denn doch noch nicht. Ich werde mich nicht von aller Welt zurückziehen, ist doch die Zukunft für mich trostlos genug!“

„Ella!“

Er wollte mit fester Hand ihren Arm ergreifen, doch sie wich von ihm zurück und sprach mit leiser, aber deutlicher Stimme:

„Du hast mich betrogen, Du bist nicht der, als welcher Du mir einst nahe tratest. Kann ich dafür, daß Du jetzt arm und mittellos bist und daß ich die Armut verabscheue, wie ein häßliches Tier. Ich will das Leben genießen, genieße in vollen Zügen, so lange ich jung und schön bin!“

Zornig stieß sie die Worte hervor. Ihm war es, als habe er einen Schlag ins Gesicht erhalten, er taumelte zurück, dann wollte er auf sie zuflüchten, doch sie trat reich in das Haus, welches man inzwischen erreicht hatte und in dem Tante Lore und der Major schon verschwunden waren.

Die Thüre ist ins Schloß. Einen Augenblick stand Frederigo wie betäubt da, dann lachte er laut und gellend auf und stürzte davon.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 20. bis 26. August d. J. auf dem Standesamt der Stadt- und Landgemeinde Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen. (Nachdruck verboten.)

A. Stadt: Arbeiter Ernst Brunsow und Witwe Sophie Borries geb. Poppen; Steuermann Eduard Pander und Emma Horn.

B. Landgemeinde: Keine.

II. Geburten.

A. Stadt: Sohn des Zellerwarenfabrikanten Dtmann; desgl. des Handelsmanns Tonjes; desgl. des Schuhmachers Bolt; desgl. des Wirts Holborn; desgl. des Schneiders Lampe. — Tochter des Schneiders Schmidt; desgl. des Bierhändlers Meyer; desgl. der Dienstmagd M. N.

B. Landgemeinde: Sohn des Weichenwärters Wohlers zu Wechloy; desgl. des Posthilfsboten Meyer zu Donnersthuve. — Tochter des Bahnarbeiters Thormählen zu Adorf; desgl. des Wirts Kuhlmann zu Eversten; desgl. des Ziegelmeyers Baumann zu Weherfeld.

III. Sterbefälle.

A. Stadt: Ehefrau Johanne Catharine Friederike Heitmann, geb. Dmen, 46 J.; Arbeiter Mathias Heinrich Gademüller, 48 J.; Otto Georg Wüdemann, 8 M.; Gertha Marie Wente, 7 M.; Eduard Johannes Siegfried Jockfeld, 7 M.; Ehefrau Anna Marie Friederike Peters, geb. Santen, 25 J.; Heubig Sarah Nothfahl, 9 J.; Arbeiter August Hermann Onken, 46 J.; Paul Friedrich August Cammeratt, 1 M.; Laternemann (totgeb. Knabe); Bäusling Gerd Thomas Gerdes, 61 J.; Gemeindevorsteher Carl Friedrich August Heinen, 69 J.; Anna Theresie Hermine Suhr, 5 J.; Erna Johanne Berger, 3 M.; Heinrich Hermann Bunjes, 2 J.

B. Landgemeinde: Anbauer Gerhard Winter zu Petersfehn, 84 J.; Franziska Alwine Wilhelmine Mühlmann zu Donnersthuve, 4 M.; Arbeiter Hinrich Bohlen zu Eversten, 74 J.; Frieda Anna Gerhardine Brüggemann zu Eversten, 2 M.; Authop (totgeb. Mädchen) zu Eversten.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Martha zur Soy mit Herrn. Grunals, Al-Garnholz; Hermine Weinsbansen mit Guitab Weisels, Kattede; Elisabeth Heister, Leitzig-Gohlts, mit Franz Dassen, Barel; Auguste Martens, Oldenburg, mit Hugo Poppe, Wilhelmshaven; Catharine Hagedfeld, Kirchhatten, mit Johann Meyer, Munderloh; Amalie Schmidt, Oberhofenst. b. Herstein, mit J. A. Behne, Oldenburg; Gemme Preuß, Glesfleth, mit Friedrich Adrian, Mühlhausen i. C.; Gemme Schwarting, Horepe, mit Johann Jürgen, Bardenweisch; Martha Reuten, Barel, mit Peter Thaden, Schweiburg; Anna Meiners, Stollhamm, mit Friedrich Krendt, Inspektor der Heimatkolonie Friedrich-Wilhelmsdorf b. Loxstedt; Diercke Gloytine, Oldenburg, mit Friedrich Eylers, Wilhelmshaven; Käthen Koenen, Barel, mit August Bremerkamp, Oldenburg; Jenni Alie mit Jacob Goert, Oldenburg; Gretchen Munderloh mit Georg Subren, Oldenburg.

Geboren: (Tochter) Herrn. Schwarting, Aderkirchener-Oberdeich; Hauptamtskontrollleur A. Witte, Bremerhaven; Rechtsanwält Dr. Meyer, Eske.

Gestorben: Anton Bernh. Schüller, Colmar, 15 J. 3 M.; Grete Lede, Gr. Muzel; Johanne Barr, geb. Cornelius, Moorfee, 65 J.; Helene Petershagen, Magdeburg-Neuhaut; Henriette Mühlmann, geb. Hemken, Neuenburg, 61 J.; Fritz Friedrich, Zever, 24 J.; H. Fr. Lutz, Auckland (Neu-Zealand); Johanne Jochen, Nalder; Meta Lange, Delmenhorst, 81 J.; Heim. Winter, Grodenmeer, 4 W.

Standesamtliche Nachrichten

auf der Gemeinde Oldenburg vom 20. bis 26. August.

I. Eheschließungen. (Nachdruck verboten.)

Schlosser Gerhard Stoffors zu Drielermoor und Auguste Aden zu Oldenburg; Landmann Gerhard Paradies und Maria Etangmann zu Twelvelde.

II. Geburten.

Sohn des Glasmachers Carl Müller zu Oldenburg; desgl. des Landmanns Hermann Dählmann da; Zwillingstöchter des Posthilfsboten Weisemann da; Tochter des Schlagertmeisters Amme da; desgl. des Arbeiters Heim. Stügge zu Drielermoor.

III. Sterbefälle.

Tochter des Arbeiters Friedrich Valentinus zu Oldenburg, 8 J.; Ehefrau des Landmanns Herrn. Gerh. Rode zu Twelvelde, 64 J.

**Anzeigen.**

Der Stadtmagistrat macht hiermit bekannt, daß wegen Abwesenheit des hiesigen Infanterie-Regiments in der Zeit vom 28. Aug. d. J. bis zum 20. Septbr. d. J. (beide Tage einschließlich) im Falle des Ausbruchs eines Brandes die spritzenpflichtigen Mannschaften 1. der Rotten Nr. 34, 34a, 35, 35a, 36, 37 und 38 zur Bedienung der Spritze Nr. 1, 2. der Rotten Nr. 39, 40, 41, 42 und 43 zur Bedienung der Spritze Nr. 4 verpflichtet sind.

Beide Spritzen stehen bei Doodt's Wirtschaft an der Alexanderstraße.

Die Mannschaften der angegebenen Rotten haben jedem Feuer-Alarmsignal, nicht nur dem bei Großfeuer üblichen Trommeln und Läuten der Turmglocken, sondern auch der durch Blasen von Hörnern und Hüpfen erfolgenden Alarmierung bei Kleinfeuer Folge zu leisten und sich unverzüglich bei ihren Spritzen einzufinden, widrigenfalls gegen sie auf Brüche bis zu 15 Mark gemäß § 17 des Statuts vom 15. November 1879, betreffend das Feuerlösch- und Rettungswesen, erkannt werden wird.

Die genannten Rotten umfassen folgende Straßen:

Rotte Nr. 34 die Häuser der Heiligengeiststraße, Westseite zwischen der Kaserne Nr. 1 und der Alexanderstraße, Friedrichs- und Melkenstraße, sowie die Humboldtstraße;

Rotte Nr. 34a die Jakob-, Sophien- und Johannisstraße, die Westseite des Pferde- und Marktplatzes vom Eisenbahnwall bis zur Johannisstraße, das Militär-Gefangenhäus und die Kaserne Nr. 1;

Rotte Nr. 35 die Alexanderstraße, südlicher Teil bis zur Westkampstraße, die 1. und 2. Kreuzstraße und der Mittelgang;

Rotte Nr. 35a die Westkampstraße und die Alexanderstraße, letztere in der Erstreckung von der Westkampstraße bezw. der 1. Kirchhoffstraße bis zum Milchbrinkeweg, bezw. bis zur Lambertstraße;

Rotte Nr. 36 die 1. und 2. Kirchhoffstraße, die 1., 2. und 3. Chernerstraße und die Lambertstraße;

Rotte Nr. 37 die Nadorfstraße, südlicher Teil, von der Lindenstraße bis zur Bürger- eichstraße und bis zum Gange bei den Lindenhofgründen;

Rotte Nr. 38 die Nadorfstraße, nördlicher Teil, von der Bürgerstraße und dem Gange bei den Lindenhofgründen bis zur Stadtgrenze, die Heinrichstraße, die Lehmannstraße, die Straßen vor und hinter der Lehmannstraße und Witten-Gang bis zur Nadorfstraße, sowie die Westseite der Nadorf- straße;

Rotte Nr. 39 die Bürgerstraße, Sonnen- und Lerchenstraße;

Rotte Nr. 40 die Lindenstraße und die Häuser an der Heiligengeiststraße zwischen der Kaserne (2) und der Lindenstraße, die Milch-, Schäfer- und Willersstraße;

Rotte Nr. 41 Krieger-, Vogt- u. Sadkstraße;

Rotte Nr. 42 die Domerschneerstraße von der Kriegerstraße bis zum Klävenammsfließ bezw. bis zum Wäghen Hof einschließlich der Ger- straße und die Kaserne östlich der Heiligen- geiststraße;

Rotte Nr. 43 die Klävenammsflüstung und die zwischen dieser und der früheren Stadtgrenze belegenen Grundstücke.

Oldenburger, den 26. August 1893.  
Der Stadtmagistrat.  
Hoggemann.

Wegen Gleisaufnahme ist bis weiter ge- sperrt: der Eisenbahnübergang an der Ziegelhofstraße von Montag, den 28., der Eisenbahnübergang an der Domerschneerstraße von Donnerstag, den 31. d. Mts. ab.  
Oldenburger, den 25. August 1893.  
Der Stadtmagistrat.  
J. B. Calmeyer-Schmedes.

**Versteigerung.** Zweiter Termin zur Ver- pachtung der den Erben des weil. Gattmeisters **F. B. Göben** hies. gehörigen Immobilien ist — da im ersten Termine nicht genügend geboten — angelegt auf

**Dienstag, den 5. Septbr. d. J.,** nachm. 5 Uhr, in Ethen Gasthause hies.

Liebhaber werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerkn, daß ein weiterer Termin vor- ausichtlich nicht stattfindet und bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag sofort er- teilt wird.  
**H. Ohmstedt.**

**Zweifelbäte.** Zu verkaufen eine **Diene**, welche nahe am Kalber steht.  
**Johann Gutfilter.**

**Seringe,** per Et. 5 s, Dyd. 50 s, empf. **J. G. Stölje.**

**Anzeige.**

Von heute ab wird an den Trinkhallen nur noch Selters, aus destilliertem Wasser bereitet, verab- reicht werden.

Hochachtend  
**Jos. Happ.**

**Streichfertige Oelfarben,**

Trockene Malerfarben, gefochtes Leinöl, Terpentinöl, Siccatis, alle Sorte Lacke, Bronzen, Polituren und Beizen.

**Fußbodenöl und Fußboden-Glanzlacke** mit und ohne Farbe, Anilinfarben und Aufbrettfarben, sämtliche Pinsel und alle Malerei-Werkzeuge empfiehlt billigst

**Ernst Klostermann,**  
Staustraße 23.

**Auktion.**

**Oldenburger.**  
**Wittwoch, den 30. August d. J.,** morg. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr auf-, sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hies. folgende Sachen, als:

- 1. nuph. Sofa mit Plüschbezug, mehrere andere Sofa's und Divan's, Mohr-, Polster- und Lehnstühle, 1 großer Spiegel mit Konsole und Marmorplatte, 1 Herrenschreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Schreibpult, 4 Schreib- bände, 6 Hängelampen, 1 große Blumen- borte, 1 Waschmaschine, 1 Nähmaschine, versch. Tische, 5 Kleiderhänge, 3 Kom- moden, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 6 komplette Betten, 6 Bettstellen mit und ohne Springfedern, 1 Badeneinrichtung, 1 großer Schwarzbrottrug, 2 et. Bro- gaffeln, 1 Gartentisch, 2 Gartensühle, Wand- und Tafeluhren, Bilder, Gardinen, Haus- und Küchengeräte, versch.

**Manufakturwaren** u. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver- kauft werden.  
**F. Lenzner.**

**Immobilien-Verkauf.**

**Oldenburger.** In guter Lage der Altstadt, nahe der Langenstraße ist ein **Wohnhaus** mit Vertheile unter meiner Nachweisung billig zu ver- kaufen.  
**J. A. Calberla.**

**Bauplätze**

an der Ziegelhofstraße, dem Schützen- weg und Philosophenweg zu ver- kaufen. Auf Wunsch liefere ich Kaufliebhabern dort auch fertige Häuser bei mäßiger Anzahlung.  
**J. A. Calberla.**

**Verheuerung.**

**Zwischenbahn.** Der **Köter Heim.** Ashauer zu Nischauerfeld, will von seiner daselbst belegenen **Besitzung**, eine **Wohnung** nebst **Garten** und **Bauland**, welches nach Belieben dabei gegeben werden kann, auf mehrere Jahre verheuern.

Der Antritt der Bauländereien kann nach beschaffter Ernte d. Js., der der Wohnung und Gartenländereien am 1. Mai f. Js. ge- sehen. Termin zur Verheuerung findet statt am

**Donnerstag, den 31. August d. J.,** nachm. 5 Uhr,

in Naben Wirtschaft zu Nischauerfeld, wozu Heuerliebhaber einladet  
**J. S. Simichs.**

**Immobilien-Verkauf.**

**Odenburger.** Die den Erben des weil. Buchhalter-Gehilfen **H. Hoës** hies. ge- hörigen **Immobilien**, und zwar:

- 1. das am Langenwege hies. sub Nr. 11 belegene Wohnhaus nebst Stallgebäude und Garten, groß ca. 13 a 53 qm,
- 2. das an der Schützenhofstraße. sub Nr. 40 belegene Wohnhaus nebst Garten, groß 6 a 63 qm, welches auch 1—2 Bau- plätze enthält, kommen am

**Freitag, den 1. Sept. d. J.,** vormittags 11 Uhr,

im Lokale Großherzoglichen Amtsgerichts Oldenburger, Abt. III, zum zweiten Male zum öffentlichen Verkauf, mit Antritt zum 1. Mai f. J. Kaufliebhaber ladet ein  
**A. Bischoff, Notkr.**

**Weschoy.** Zu verkaufen eine sehr schöne **Zuchstute** mit schönem Sutfallen.  
**S. Pophanten.**

**Neu! Blendend,** schneeweiß trocknet alle Wäsche beim Ge- brauch von **Starke & Co.**

**Kryttal-Wäsche-Blau.**  
Zu haben nur allein bei  
**Adam Claus,** Sternburg B. I.,  
Cluppenburgerstr. Nr. 4,  
alleiniger Vertreter und Niederlage für das  
Herzogtum Oldenburg.

**Wiederverkäufer gesucht!**

**Carbolineum**

Marke: „Adler“  
**Generalvertrieb für Nordwest- deutschland.**

**George Hecker,**  
Oldenburger i. Gr.

Theerprodukte an gros.

**Stahlpanzer-Geldschranke,**

feuer-, fall- und diebesicher, empfiehlt sehr preiswert  
**J. C. Pehols,** Geldschraufabrik,  
Magdeburger, Knochenhauerufer 19.

Das älteste und größte **Bettfedernlager**

**William Lübeck** in Altona  
verfertigt größtenteils gegen Nachnahme (nicht unter 10 Rth.) gute neue **Bettfedern** für 60 s das Pfd. **vorzüglic. gute Sorte** M. 1.25 **prima Halbdamen** nur M. 1.60 u. 2. M. **reiner Flaum** nur M. 2.50 und 3. M. **Bei Abnahme** von 50 Pfd. 5% **Rabatt.**

Umtausch bereitwilligst.  
**Fertige Betten** (Oberbett, Unterbett und 2 Rippen) prima Inletstoff auf's beste gefüllt, 1jchl. 20, 25, 30, 40, 45, 50, 55.

**Röhrenbrunnen,**

niemals Wassermangel, gutes Trinkwasser, liefert als Spezialität  
**D. S. Hornung,** Kurwidstraße 10.

**ff. Rahmkäse,**

per 1/2 kg 60 s, empf. **J. G. Stölje.**  
**Geersten.** Zu vermieten eine Unter- wohnung an ruhige Bewohner.  
**Hauptweg Nr. 117.**

**Nadorf.** Empfehle meinen **Eber** zum Decken der Säue.  
**(G. Theilmann,** Nadorfstr.

**Nafiede.** Gesucht auf sofort ein tüchtiger **Väderegele.**  
**A. Meynen.**

**W. Groenke,** Gattstraße Nr. 3,  
Freier u. Perückenmacher.

**Astuma-**

leid. jed. Alters voll, trotz bis h. erlit. Enttäusch. u. angebl. Unheilbarkeit an durch altem. Heiler. be- kannt. B. Weidhans, Dresden-Nadebeul Leidenzbecht. u. Ang. ob. **Küze** fast jed. **B. P. Dortmund.**

**Flechtenfranke**

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „**Saujucken**“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, „**Dr. Hebra's Flechtenod.**“ Bezug: **St. Marien-Drogerie** Danzig, Breitg. Nr. 10.

Die noch vorrätigen

**Beste**

zu **Herren- und Knaben- Anzügen und Hosen**

„nur beste Sorten u. moderne Dessins“ in Buckskin, Cheviot und Kammgarn, gebe weit unter Preis

ab.  
**M. Schulmann's Tuchniederlage.**

36 Achterstraße 36.

**Zahn-Klinik von W. Bauer,**  
Rosenstraße 41.

**Außerordentliche Generalversammlung**

der Mitglieder des **Odenb. Konsum-Vereins**

c. G. m. b. H. am **Wittwoch, den 30. August d. J.,** abends 8 Uhr,

in **Pape's** Restauration hierseibst. **Tagesordnung:**

- 1. Beschlußfassung über Erbauung einer neuen Bäckerei und eventl. Beschaffung der Mittel zu diesem Bau.
- 2. Beschlußfassung über die Amortisation des anzuleihenden Kapitals.
- 3. Beschlußfassung über Anschaffung eines Gespinnnes.

Die Mitglieder werden zu dieser Versammlung höflichst eingeladen.

Der Aufsichtsrat des **Odenburger Konsum-Vereins** c. G. m. b. H.

**Maack,** Vorsitzender.

**Klub Fidelitas.**

Sonabend, den 2. Septbr., abends präc. 8 1/2 Uhr: **Hauptversammlung** im Vereins- lokale (Seebingehof). Tagesordnung: Bericht über die Kassenrevision. Hiernach zur Gedankener- neuerung.

Der Vorstand.

**Grosser Kommers,**

verbunden mit **humoristischen Vorträgen** u. Hierzu werden die Herren Mitglieder er- gebentlich eingeladen. — Einführungen sind ge- stattet.

Der Vorstand.

**Krieger-Verein Edewecht.**

Am **Sonntag, den 3. Sep.,** t nachmittags 5 Uhr:

**Versammlung** im Vereinslokale. Nachdem zur Feier des **Tages von Sedan:**

**Festmarsch** durch den Ort, abends **Ball,**

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst ein- geladen werden. Der Vorstand.

**Eversten bei Oldenburger.**

„Zur fröhlichen Wiederkunft.“ Am **Dienstag, den 29.,** und **Witt- woch, den 30. August d. Js.:**

**Großes Preis- u. Konkurrenz-Regeln.**

**Anfang des Regels nachm. 3 Uhr.** Zu reger Beteiligung ladet freundlichst ein

**E. Schmidt.**

Bis 10. September verreist. **Frauenarzt Dr. Burckhardt,** Bremen, Am Wall 126.

Privatklinik: Bornstrasse 16.